Abb. 43: Schnadestein von Grönebach – Standort (von WNW zu Nr. 12), Wappenseite

Der Schnadestein Grönebachs steht in einer Wegegabel vor dem Hopperkopf, wo vielleicht auch einmal ein historischer Grenzstein gestanden hat. Der bronzene Wappenschild zeigt rechts das kurkölnische Kreuz mit dem Gerichtsschwert. Auf der linken Seite steht oben St. Lambertus und unten die drei Gaugrebenschen Pfähle, von einem Bach durchflossen.
Bald folgt Standort Nr. 12, *oben auf dem Hopperen Kopf, am Schnadewege*. 1769 hatte man einen alten Grenzstein von 1663 als Nr. 12 fortgeführt. Vor 1663 gab es dort schon einen Grenzstein zwischen den Grafen von Waldeck und dem Kloster Glindfeld.

Abb. 44: Grenzstein Nr. 12 (1825) – Standort (von O zu Nr. 11), Ansicht der KK/KP-Seite

Abb. 45: Grenzstein Nr. 12 (1825) – Seitenansichten, Standort mit altem Stein (Mitte: von S)

Abb. 46: Grenzstein Nr. 12 (1825) – W-Seite Standort mit Schnadestein (von W zu 12A)

Neben Grenzstein Nr. 12 findet sich ein zweiter Schnadestein Grönebachs. Auf der gebogenen Grenzlinie zum Standort Nr. 13, in Luftlinie 590 m nach Westen, wurden zwei Zwischensteine eingefügt.

Abb. 47: Zwischenstein Nr. 12A (1825) – Standort (von O zu Nr. 12), Ansicht der W-Seite

Abb. 48: Zwischenstein Nr. 12A (1825) – Ansicht der KK/KP-Seite, Standort (von WSW)

Die Steine Nrn. 12, 12A und 12B stehen jeweils rd. 200 m voneinander entfernt in 829 bis 817

m NHN auf dem Hopperkopf. Von Stein 12B geht es mit einem leichten Knick nach Südosten über die Steinstandorte Nrn. 13 und 13A rd. 500 m bergab zu den Standorten 13B und Nr. 14 im feuchten Quellgebiet des Itterbachs um 740 m NHN.

Abb. 49: Zwischenstein 12B (1866) – Standort (von WNW zu Nr. 13), Ansicht der FW-Seite)

Abb. 50: Zwischenstein 12B (1866) – Ansicht der KP-Seite, Grenze (von WNW zu Nr. 13))

Abb. 51: Grenzsteinstandort Nr. 13 (links: von OSO, Mitte: von N, rechts: von WNW)

Standort Nr. 13*, rechts des Hopperen Springs und links des Weges gegen der dem Kloster Glindfeld gehörenden Wiese*, war ehemals mit einem Grenzstein von 1769 besetzt. Heute steht dort ein neuerer Granitstein. Der Hopperen Spring führt sein Quellwasser über das

Hopperen Siepen dem in der Nähe entspringenden Itterbach zu. Weiter geht es über zwei Zwischensteine *nach rechts an dem Siepen herunter bis an den Weg am breiten Bruch und weiter den Weg hinab* zu Grenzstein Nr. 14.

Abb. 52: Zwischenstein 13A (1866) – Standort (von SW), Seitenansichten [2012]

Abb. 53: Zwischenstein 13B (1866) –Standort - KP-Seite (von N), Ansicht der FW-Seite [2012]

Am Standort Nr. 14, *unter dem breiten Bruch, am Weg über der Klinken Wiese,* hatte man 1769: einen neuen Stein gesetzt. Heute steht dort ein Ersatzstein von 1865.

Abb. 54: Grenzstein Nr. 14 (1865) – Standort (von NO), KP-Seite [2020]

Abb. 55: Grenzstein Nr. 14 (1865) – FW-Seite, Standort (von W) [2013]

Am Standort Nr. 14 dreht die Grenze in nordöstliche Richtung und zieht über zwei Zwischensteine von 1825 rd. 620 m am Krutenberg aufwärts zu Grenzstein Nr. 15, den man 1769 neu am Ende *einer in gerader Linie durch den Wald gehauenen Schneise an der untersten Ecke von Groteken Ländgen* aufstellte. Zwischenstein 14A wurde von uns nicht gefunden. 14B steht arg lädiert in der teilweise noch offenen Schneise.

Abb. 56: Zwischenstein Nr. 14B (1825) – Standort (von NO zu 14A), KK/KP W-Seite [2020]

Abb. 57: Zwischenstein Nr. 14B (1825) – Ansicht der W-Seite, Standort (von SW zu Nr. 15)

Grenzstein Nr. 15 von 1769, *am hintersten Krautenberge,* steht weitgehend zerstört, etwa auf halber Strecke zum Krutenberg-Gipfel, an dessen Südwest-Flanke in 778 m NHN Grenzstein Nr. 16 von 1769 zu finden ist.

Abb. 58: Grenzstein Nr. 15 (1769) –Standort mit Hubsi (von NO zu 14B), Ansicht der W-Seite

Abb. 59: Grenzstein Nr. 15 (1769) – Ansicht der KK-Seite, Standort (von SW zu Nr. 16)

Auf der 550 m langen Grenzlinie von Nr. 15 zu Grenzstein Nr. 16 haben wir einen gewöhnlichen Forststein und einen Zwischenstein (15A) entdeckt, der wohl bald nach 1825 gesetzt wurde.

Abb. 60: Forststein 15a (links: Standort von SO), Grenzbereich 15a zu Nr. 16 am Krutenberg

Abb. 61: Grenzstein Nr. 15A (nach 1825) – Standort (von NO), Ansicht der KK/KP-Seite [2012]

Abb. 62: Grenzstein Nr. 15A (nach 1825) – Standort (von NO), Ansicht der KK/KP-Seite [2020]

Abb. 63: Grenzstein Nr. 15A (nach 1825) – W-Seite, Standort (von SW zu Nr. 16) [2020]

Der recht gut erhaltene Grenzstein Nr. 16 von 1769, *auf der Höhe des Krautenberges, vor der Wameke, einem Titmaringhauser Gehöltze*, steht aktuell in einer von einem Knotengitterzaun umgebenen Schonung und ist schwer zugänglich.

Abb. 64: Grenzstein Nr. 16 (1769) –Standort (von NO zu 15A) [2020], Ansicht der KK-Seite [2012]

Abb. 65: Grenzstein Nr. 16 (1769) – Ansicht der W-Seite [2012], Standort (von SW) [2020]

Am *vorderen Krautenberge* geht es *im Schnadeweg zwischen den Titmaringhauser und Waldecker Waldungen hinunter* zum über 900 m nordnordöstlich am Tiefpunkt, im Bereich der Wameckequelle folgenden Grenzstein Nr. 17 von 1769. Die mit dem Schnadeweg gebogene Grenze wurde 1825 mit vier Zwischensteinen und später mit mehreren Läufersteinen bestückt.

Abb. 66: Läufersteine 16a und 16b – Standorte (von SW)

Abb. 67: Läuferstein 16c – Standort (von SW), Seitenansicht [2020]

Abb. 68: Grenze von 15A bis 16B – Google Maps (verändert KW)

Abb. 69: Grenzstein Nr. 16A (1825), Läufer 16Aa – Standorte (von NNO), W-Seite

Abb. 70: Grenzstein Nr. 16A (1825) – Ansicht der KK/KP-Seite, Standort (von SSW)

Abb. 71: Grenzstein Nr. 16B (1825) – Seitenansichten

Abb. 72: Läufersteine 16a und 16b – Standorte (links: von SSW, rechts: von NNO)

Abb. 73: Grenzstein Nr. 16C (1825) – Standort (links: von N zu 16B, rechts: von O) [2020]

Abb. 74: Grenzstein Nr. 16C (1825) – W-Seite [2020], Standort (von S zu 16D) [2012]

Abb. 75: Grenzstein Nr. 16C (1825) – KK/KP-Seite, Standort (von S zu 16D) [2020]

Abb. 76: Grenzstein Nr. 16D (1825) – Standort (von N), Ansicht der W-Seite [2020]

Abb. 77: Grenzstein Nr. 16D (1825) (links: von N mit Fragment) [2012], rechts: von S [2020])

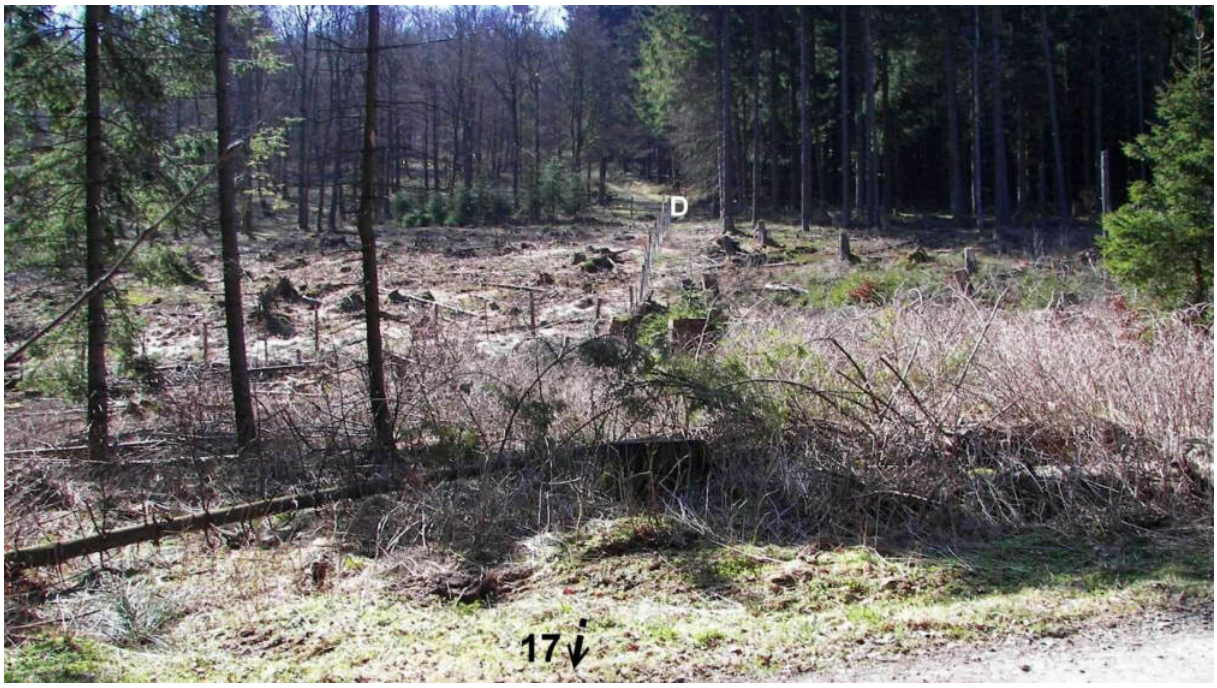

Abb. 78: Grenze von Nr. 17 zu 16D (von N) [2012]

Am Standort Nr. 17, *auf dem Schanzengraben neben einem Buchenbusch, wo Titmaringhauser Land wendet*, wurde im Rezess von 1769/70 ein neuer Stein gesetzt. Der recht kleine Stein steht in einer Böschung nördlich eines Waldwegs, der von Titmaringhausen am Wamecke-Bach heraufkommt. Da der Schanzengraben schon in der Grenzbeschreibung von 1663 erwähnt wird, ist zu vermuten, dass er im Dreißigjährigen Krieg angelegt wurde und wahrscheinlich später in diesem Waldweg untergegangen ist.

Abb. 79: Grenzstein Nr. 17 (1769) –Standort (von W), Ansicht der W-Seite

Abb. 80: Grenzstein Nr. 17 (1769) – Standort (von O), Ansicht der KK-Seite

Etwa 50 m nördlich von Grenzstein Nr. 17 beginnt „Unter'm hohen Pön" der Grenzabschnitt 2.8. Düdinghausen, dem wir uns im nächsten Kapitel zuwenden.

Waldeck/Kurköln – 2.7. Grönebach				
Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Preußen)-Seite	Bemerkungen
1	vor 1769	1 / WSt. eh. in KFs. // SK: N (gespiegelt) 1; 1825	Kl. Ur. KB. br. // Gaugreben-W. seitlich	95/55/41, grober trapezf. Steinblock *32 469060 / 5680764*
1A	ub.	WSt. sechsstrahlig, eingeritzt *32 469208 / 5680660*	Kg. eh., in Quadratfeld / Gaugreben W.	L. 40, Fragment liegt; SK.rundung
2	1769	N 2 / WSt. eh. auf WS. / 1769 - *32 469314 / 5680547*	N 2 / K. eh. auf WS. / 1769; Gaugreben-W. seitlich	65/35/19, abgebrochen, neben Fragment eines alten Steins, neu aufgestellt
2A	1825	L A / WSt. br. eh. in KFs. / 1825 - *32 469404 / 5680418*	L A / Kg. eh. in KreuzFs. /1825	65/36/24, gut erh. seitlich Gaugreben-W. / V G; L ist mit N überzeichnet
2B	1825	L / WSt. breit eh. in KFs. / 1825 - *32 469456 / 5680401*	L B / Kg. eh. in KreuzFs. /1825	85/35/29, gut erh. hoch; seitlich: Gaugreben-W. / VG; L ist mit N üz.
a				Läuferstein schmal, H. 40
b		*32 469626 / 5680212*		Läuferstein br. H. 40
3	1769	N 3 / WSt. eh. auf WS. / 1769	N 3 / K. eh. auf WS. / 1769 // Gaugreben-W. seitlich	65/29/26, gut erh. neben altem groben Stein - *32 469694 / 5680138*
3A	1825	A / WSt. eingeritzt (Reste) *32 469848 / 5679977*	K. lateinisch, br. KB.; Ur. // Gaugreben-W. seitlich	45/36/17 cm; Kopf gerundet; Sonderform 1825
3a		*32 469860 / 5679970*		Forststein
3b		ohne deutbare Z.	ohne deutbare Z.	H. 40, grob, schief
4	1825	N 4 / WSt. breit eh. in KFs. / 1825	N 4 / Kg. eh. in KreuzFs. /1825 / N	80/35/24, gut erh. neben altem Vorgänger - *32 469892 / 5679945*
4 alt	vor 1769	(WSt. Reste mit Fantasie deutbar)	K. br. KB. ur.	H. 45, grober trapezf. Steinblock *32 469892 / 5679945*
4A	1901	(-) / № 4 (-)	A / № 4 / (-)	60/40/25, Kopf flach rund, stark bes. *32 470000 / 5679908*
4B	1901	(nicht sichtbar)	B / №	60/41/26, Kopf flach rund, liegt schräg *32 470142 / 5679874*
4C	1825	L C / WSt. breit eh. in KFs. / 1825	L C / Kg. eh. in KreuzFs. / (1)82(5) / N	76/36/29, unten stark bes. L mit N üz. *32 470220 / 5679820*
5	1901	№ 5 (darunter im Boden)	№ / (-)89(-)	70/39/25, Kopf flach rund, liegt schräg *32 470298 / 5679787*
a		ohne Z.	ohne Z.	20/15/10 - *32 470472 / 5679693*
b		? - *32 470476 / 5679695*	(K? über ges. Schlüssel ?)	25/25/15, leichte Kopfrundung
6	1864	F W / *N* 6	K P / 1864	65/44/28, W-Seite mit Riss, sonst gut *32 470542 / 5679660*
6A	1864	F W / *N* 6 A	K P / 1864	60/42/26, gesägt, gut erh. *32 470732 / 5679349*
6B	1864	(F W / *N* 6 B)	(K P / 1864)	70/43/27, liegt *32 470750 / 5679173*
6C	1864	F W / *(N)* 6 C	K P / (1864)	35/44/27, tief im Boden *32 470813 / 5678971*
7	1860	F W / 1860	N (gespiegelt) 7 / K P	65/44/34, mit Kopfrundung gesägt, gut *32 470954 / 5678617*
8	1864	F W / *N 8* *32 471076 / 5678485*	KP / 1864	70/42/27, mit Kopfrundung gesägt - Rest des Vorgängers 2019 ??
9	2005	Nr. 9 / WSt. plastisch eh. in ges. franz. WS. / 1825 *32 471032 / 5678193*	N 9 / Kl. br. eh. in ges. franz. WS. / 1825	90/32/26, Nachempfindung, seitlich: Usseln 2005/2006; Schützenkönigspaar Friedrich u. Margret Wilke
a		ohne Zeichnung	ohne Zeichnung	Läuferstein, H. 35 - *32 471172 / 5677990*
10	??	10 / WSt. eh. in KFs. *32 471296 / 5677803*	Kl. br. KB. Ur. / 10 (links unten neben Kreuz)	60/32/30, SK. sattelf. K-Seite links oben bis W-Seite abgebrochen
11	1852	*No* 11 (eh. in RFS.) / WSt. eh. in KFs. Margeritenform / 1852 (eh. in RFs.)	*No* 11 (eh. in RFS / Kl. eh. in RFs. / (1852)	50/41/25, gut erh. *32 471448 / 5677606*

Nr.	Jahr	Waldeck-Seite	Kurköln (Preußen)-Seite	Bemerkungen
11A	1866	F W / 11 A	K P / 1866	55/37/30, Kopf gerundet, gesägt, gut *32 471576 / 5677465*
11B	neu	Bronze-Wappen von	Grönebach	H. 75, grober Block *32 471722 / 5677391*
12	1825	N 1(2) / WSt. eh. in KFs. / 1825	N 12 / Kg. eh. in KreuzFs. /18(25) / G	70/36/25,K. unten z. neben grobem Vorgängerstein und a – 471904 / 5677364
a	neu	Bronze -Wappen	Grönebach	H. 80, grober Block
12A	1825	(L) A / WSt. br. eh. in KFs. / 1825 - *32 472094 / 5677408*	L A / Kg. eh. in KreuzFs. /1825 / G	80/35/29, sehr schräg, Stern und Ziffer W-Seite zT. z. - L mit N üz.
12B	1866	F W / 12 B	K P / 1866	70/44/27, gleichmäßig gesägt, gut *32 472276 / 5677471*
13	neu	*32 472480 / 5677421*		Granit – mit Loch in SK.
13A	1866	F W / 13 A	K P / 1866	H. 60, gleichmäßig gesägt, gut *32 472606 / 5677374*
13B	1866	F W / 13 B	K P / 1866	55/41/28, gleichmäßig gesägt, gut *32 472718 / 5677316*
14	1865	F W(A) / 14 *32 472852 / 5677343*	K P / 1865	H. 65, gleichmäßig gesägt, sehr schräg, stark beschädigt
14A		*32 472950 / 5677412*		n.
14B	1825	(L) B / WSt. breit eh. in KFs. / 1825	L B / Kg. eh. in KreuzFs. /1825 / (G)	70/36/26, K-Seite Schäden an Ziffer und Steinbasis, W-Seite stärker abgewittert *32 473162 / 5677603*
15	1769	15 / WSt. flächig gesenkt in WS. / (1769) *32 473320 / 5677742*	N 15 / Kreuz eh. auf WS. / (1769)	45/30/23, tief im Boden, Jahreszahl verdeckt; stark bes. - W-Seite Oberfläche teilweise abgespalten, K-Seite Kantenschäden rechts unten
15A	18xx	(L)A / WSt. sehr groß, eh. in KFs.	(L)A / K. br. KB. Ur. *32 473584 / 5677927*	60/35/16, oberflächlich abgewittert; Sonderform nach 1825
16	1769	N 16 / Stern eh. auf WS. / 1769	(N) 16 / K. eh. auf WS. / (1769)	60/27/23, W-Seite sehr gut erh. *32 473788 / 5678005*
a		ohne Zeichnung	ohne Zeichnung	einfacher Läuferstein
b		ohne Zeichnung	ohne Zeichnung	einfacher Läuferstein
c		ohne Zeichnung	ohne Zeichnung	einfacher Läuferstein
16A	1825	(L) A / (WSt. br. eh. in KFs. / 1825)	L A / Kg. eh. in KreuzFs. / (1825)	35/36/30, unter QuerKB. im Boden; Jahr abgeleitet; W-Seite mit Ziffernschaden *32 473944 / 5678201*
d		ohne Zeichnung	ohne Zeichnung	einfacher Läuferstein
e		o. Z.	o. Z.	einfacher Läuferstein
16B	1825	(L B) / WSt. eh. in KFs. / (1825)	L B / Kg. eh. in KreuzFs. / (1825)	40/35/26, schief und tief, untere W.hälfte im Boden; W-Seite – SK. bes. *32 474028 / 5678428*
f		ohne Zeichnung	ohne Zeichnung	einfacher Läuferstein
16C	1825	L C / WSt. groß, eh. in KFs. / 1825	L C / Kg. eh. in KreuzFs. / 1825	75/36/26, gut erh. *32 474056 / 5678642*
16D	1825	L D / WSt. kleiner, eh. in KFs. / (1)82(5)	L D / Kg. eh. in KreuzFs. / (1825)	H. 60, hinter Forstzaun, in der Nähe liegt ein unbestimmter Stein *32 474048 / 5678796*
17	1769	N 17/ WSt. eh. auf WS. / 1769	N (17) / Kreuz eh. auf WS. / (1769)	40/34/18, tief im Boden; recht gut erh. *32 474052 / 5678893*

Grönebach: 8.6.1901 - bis 6; 10.6.1901 - bis 1 Düdinghausen

in Ordnung: 1A, 2, 2A, 2B, 3A, 6, 6A, 6B, 6C, 7, 10 (noch brauchbar), 11, 11A, 12A, 12B, 13, 13A, 13B, 14, 14A, 16B, 16C, 16D, 17

gerade richten: 4, 8, 9 - Zeichen erneuern: 1, 3, 4C, 9, 11B, 14B, 15, 15A, 16, 16A
tiefer setzen: 11B, 12 - neuen Stein herstellen:4A, 4B, 5

1825